

BERICHTE UND AKTUELLES AUS DEN GEMEINDEN

AUSGABE 4/2022

EVANGELISCHER GEMEINDEBOTE

STAINZ-DEUTSCHLANDSBERG &
LEIBNITZ – RADKERSBURG

„Herr, tue meine Lippen auf,
dass mein Mund deinen Ruhm verkündige (Psalm 51,15)“:

Das Lektorenamt unserer Kirche



**EV. PFARRGEMEINDE A.B.
STAINZ –
DEUTSCHLANDSBERG**

Fabrikstraße 1, 8510 Stainz

Telefon: 03463/2167

Email: pg.stainz-deutschlandsberg@evang.at

<http://stainz-dl.evang.at>

Pfarrer **Mag. Andreas Gerhold**

Mobil: 0699/188 77 620

Sprechstunden: nur nach telefonischer Vereinbarung

Pfarrerin i. E. **Mag. Sabine Maurer**

Mobil: 0699/188 77 621

Kurator: **Mag. Daniel Gerhold**

IBAN: AT75 3821 0000 0500 2274

BIC: RZSTAT2G210 Raiba Lieboch-Stainz

8510 Stainz, Fabrikstr. 1

**EV. PFARRGEMEINDE A.B.
LEIBNITZ**

Emmerich-Assmannngasse 1, 8430 Leibnitz

Telefon: 03452/82334

Pfarrbüro Silvia Koller-Moitzi: pg.leibnitz@evang.at

Pfarrbüro Herbert Petrowitsch:

herbert.petrowitsch@evang.at

<http://www.die-evangelischen.at>

<https://www.facebook.com/evangelische.kirche.leibnitz>

Pfarrerin **Dr. Marianne Pratl-Zebinger**

marianne.pratl-zebinger@evang.at 03452/82334

Kurator: **Dr. Gerhard Petrowitsch**, Tel: 03452/82837

ALLGEMEIN:

IBAN: AT88 3800 0000 0571 4779

BIC: RZSTAT2G

KIRCHENBEITRAG:

IBAN: AT35 3800 0001 0571 4779

BIC: RZSTAT2G

Sprechstunden im Büro: Di 09:00-12:00, Do 14:00-16:00 und FR 09:00-12:00 sowie nach tel. Voranmeldung 0699/188 77 619

**EV. PFARRGEMEINDE
A.B. RADKERSBURG**

Langgasse 49,8490 Bad Radkersburg

Telefon: 03476/ 2516

Mail: pg.radkersburg@evang.at

Pfarrbüro: Elisabeth Scheucher

<http://www.evang-radkersburg.at>

<https://www.facebook.com/evangelischradkersburg>

Bürozeiten: Dienstag 13:00 – 16:00 Uhr

Pfarrerin Dr. Marianne Pratl-Zebinger

Kurator OMR Dr. Georg Gerhold

Mail: dr.gerhold@aon.at

Kirchenbeitragsverband Süd, Mag. ^aNataša Hampel-Božek

Montag - Donnerstag 9 -12 Uhr

Tel.: 0316 23 21 22 25

Mail: n.hamoel-bozek@kbv-stmk-sued.at

Bankverbindung AT61 3831 2000 0003 1930 - Raiba Bad Radkersburg/Klöch

AN DIE GEMEINDEN



*Werte Lesende des Gemein-
deboten!*

Willkommene Besuche von Gemeinde zu Gemeinde, Festakte und Festivitäten, das Amt der Lektoren:innen in unseren Gemeinden und in der Kirche: Viele erfreuliche und interessante Artikel und Berichte gibt es wieder zu lesen in der Ausgabe 4 unseres gemeinsamen Gemeindeboten.

Diese gemeinsame Herausgabe ist eine große Aufgabe, für mich eine wichtige Informationsquelle über den eigenen Gemeinderand hinaus. Der gemeinsame Gemeindebote kann die Weitläufigkeit unserer Gemeindegebiete ein wenig enger machen, helfen, Distanzen überschaubarer zu gestalten.

ten.

Ich möchte an dieser Stelle allen Dank sagen, die an der Gestaltung aktiv mitmachen und ganz besonders danken möchte ich Frau Silvia Koller-Moitzi, Kanzlistin von Leibnitz, für ihre koordinierende und im Versandwesen so tatkräftige Unterstützungsarbeit. Danke!, liebe Silvia!

Besonders möchte ich Sie/Euch aufmerksam machen auf den Leitartikel über das Amt der Lektoren:innen in den Gemeinden und in unserer Kirche. Ein Amt, eine Aufgabe, die es in ihrer umfassenden Form nur in evangelisch geprägten Kirchen geben kann. Aber lesen Sie/lest Ihr den Beitrag dazu von Pfrn. Marianne Pratl-Zebinger.

Dass Weihnachten nicht mehr weit ist, konnte schon ein Blick in manche Auslagen im August bestätigen. Weihnachtliche Kaufanreize schon im Sommer hinterlassen bei

mir keine guten Gefühle. Erstens gibt es meist noch einen wunderbaren Herbst und eine Adventszeit, die leider nicht mehr so ruhig ist wie einst gedacht und erlebt.

Weihnachten ist mehr als ein Kaufanreiz. Auch wenn es vielfach darauf reduziert wurde. Zu Weihnachten ist Gott selbst als Mensch in seine Schöpfung gekommen. Ein Geschenk, das ein-

mal geschehen ist und dessen Gültigkeit wir jedes Jahr feiern. In der Adventszeit bereiten wir uns darauf vor.

Für Jahreswechsel von 2022 auf 2023 wünsche ich Ihnen/Euch Gottes Segen und den Keim der Hoffnung, dass die Einsicht: „den Erhalt der Schöpfung kann es nur im Frieden geben“ ihre weltweite Einsicht gewinnt.

So wünsche ich ihnen/euch einen ruhigen Advent, gesegnete Weihnachten und ein friedvolles Jahr 2023!

Herzlichst, Ihr



Pfr. OStR. Prof. Mag. Andreas Gerhold
Stainz-Deutschlandsberg

HERR, TUE MEINE LIPPEN AUF, DASS MEIN MUND DEINEN RUHM VERKÜNDIGE (PSALM 51,15)



Es gehört zum Wesen unserer evangelischen Kirchen, dass wir für einen Gottesdienst nicht unbedingt eine Pfarrerin brauchen. Alle können lernen, Gottesdienste zu leiten. Dieses Amt nennen wir „Lektorin“ oder „Lektor“. Je unterschiedlichere Menschen dieses Amt ausüben, umso mehr erblüht das Evangelium. Ihr kirchliche Ausbildung ist or-

dentlich organisiert (www.lektorendienst.at) und ihre Amtseinführungen sind Highlights des kirchlichen Lebens.

Ein kleiner Exkurs in die evangelische Glaubenswelt:

Wir Evangelischen kennen keine „Priesterweihe“. Denn das Wort „Priester“ bezeichnet einen Menschen, der befähigt ist, mit Gott in Verbindung zu treten - und das können nach evangelischer Überzeugung alle, die an Gott glauben. Deswegen sprechen wir vom „Priestertum aller Glaubenden“ und bezeichnen unsere beruflichen Geistlichen bewusst

nicht als „Priesterinnen und Priester“, denn das sind sie mehr und nicht weniger, als alle anderen auch. Lektor*innen sind nun also Menschen, die ihr Priestertum ausüben, indem sie in ihren Gemeinden Gottesdienste leiten.

Zwei Dinge muss man verstehen, um dieses hohes Gut zu würdigen:

Zum einen: Gottesdienste sind das Zentrum unseres kirchlichen Lebens. Freilich weiß ich, dass man nicht unbedingt „Kirchgänger“ sein muss, um an Gott zu glauben. Aber der Umkehrschluss gilt nicht. Man kann

keine Kirche sein, ohne Gottesdienste zu feiern. Das ist ein zentrales Merkmal aller christlichen Kirchen: Wir finden es nicht gut, wenn jeder für sich allein im stillen Kämmerlein betet. Wir halten Vereinsamung für schädlich, menschlich sowieso, aber in Glaubensfragen besonders. Wir finden, dass wir unseren Glauben aneinander schulen, miteinander durchbuchstabieren und in Verbundenheit feiern sollten. Wenn wir unseren Glauben aber miteinander feiern wollen, dann brauchen wir Menschen, die dieses Gebet organisieren, anleiten und prägen.

Und nun kommt das Zweite: Pfarrerinnen und Pfarrer sind berufliche Geistliche. Das ist ein „Luxus“, den unsere Kirche sich leistet. Wir haben hoch ausgebildete, Vollzeit beschäftigte Angestellte, deren Aufgabe es ist, Gemeinden in ihrem geistlichen Leben zu begleiten. Das ist – einerseits – eine wunderbare Sache, denn das garantiert eine kontinuierliche und verlässliche Präsenz in unseren Gemeinden. Berufs-

Pfarrerinnen können Lebensübergänge begleiten, Familien generationenübergreifend kennenlernen, Jugendliche unterrichten, Notfälle abfedern, Bibelgespräche fördern und vieles mehr. Aber eines können sie nicht: Sie können nicht aus ihrer Haut. Je länger sie Pfarrerinnen sind, umso mehr entwickeln sie auch die typische Weltsicht ihres Berufs (wie wahrscheinlich jeder Beruf seine spezifischen Blickwinkel entwickelt). Und so können sie auch in den Gottesdiensten immer nur das zum Ausdruck bringen, was sie selber eben meinen, verstanden zu haben.

Deswegen ist es uns Evangelischen so wichtig, in allen Leitungsposition immer auch diejenigen zu haben, die eben keine Pfarrer sind. In der Kirchenleitung sind sie Kuratoren oder Oberkirchenrätinnen, in der Gottesdienstleitung sind sie Lektoren. Sie kommen aus ganz unterschiedlichen Berufen und weil sie eben keine Pfarrer sind, deswegen „erden“ sie unsere Kirche mit genau dem, was Pfarrerinnen

nicht haben. Das, was sie sind und im Laufe ihres Lebens geworden sind, stellen sie in den Dienst unserer Kirche. Lektorinnen tun das in unseren Gottesdiensten. Das ist der höchste Dienst, den wir haben.

In unseren Gemeinden sind wir reich gesegnet. Mehrere Lektorinnen und Lektoren bereichern seit Jahrzehnten unser gottesdienstliches Leben (2024 werden wir, wie ich letztens gehört habe, das 50. Jubiläum einer Lektorin feiern!!). In dieser Ausgabe können Sie weiter hinten lesen, dass wir in Leibnitz eine neue Lektorin in ihr Amt eingeführt haben – der Anlass für das Thema dieses Heftes. Und schon habe ich vernommen, dass wieder jemand Interesse hat, den „Theologischen Grundkurs“ zu absolvieren.

In Freude über dieses vielfältige Leben unserer Gemeinden grüßt euch herzlich

Eure Pfarrerin

Marianne Pratl-Zebinger

AKTUELLES AUS DER GEMEINDE STAINZ- DEUTSCHLANDSBERG



SEITE DES PFARRERS



Aus gegebenem Anlass möchte ich einen Schwerpunkt der ganz anderen Art in meiner Rubrik setzen: Die vielfältigen Berichte über die aufregenden Aktionen der „Letzten Generation“ stimmen mich nachdenklich.

Zunächst: Die „Letzte Generation“ ist eine weltweite Kampagne junger Menschen mit der ganz einfachen Forderung an die Politik, endlich wirksame Maßnahmen gegen den Klimawandel zu setzen. So forderten die drei Studierenden, die sich Anfang November am Joanneumring in Graz mitten im Frühverkehr auf die Straße setzten und sich am Asphalt anklebten, die Einführung vom Tempo 100 auf den Autobahnen. Eine Forderung, die

auch von anderen Gruppierungen früher gestellt wurde. Bis jetzt allerdings hat sich in dieser Sache nichts getan. Mit ihrer spektakulären Aktion möchten die drei Aktionist:innen eben Tempo machen, diese 100 km/h endlich umzusetzen.

Am auffälligsten sind weltweit die Aktionen der „Letzten Generation“ mit dem Anschütten weltbekannter Kunstwerke und dem Ankleben ihrer Hände an die Museumswände.

Jetzt wird heftig darüber diskutiert und erläutert, ob diese Aktionen gerechtfertigt sind oder eher das Gegenteil bewirken: nämlich eine Wutreaktion. Die natürlich beiden Seiten nichts bringt.

Ich selbst habe eine gewisse Sympathie für diese Aktionen der „Letzten Generation“. Denn schon aus ihrem Namen lässt sich ableiten, dass diese Generation - junge Menschen so zwischen 16 - 25 Jahren, keine Hoffnung mehr hat, in einer lebens-

werten Welt leben zu können, schon gar nicht die ihr nachfolgende Generation.

Auch die Heftigkeit ihrer Aktionen verstehe ich. Denn eine verlorene Hoffnung und auch Angst spricht aus ihnen.

Ihnen die Hoffnung wieder zu geben, die Angst vor einer zerstörten Welt zu nehmen, das kann nur geschehen mit wirklichen Beiträgen zur Eindämmung des Klimawandels. Aber selbst der letzte „Klimagipfel“ in Ägypten lässt keine besonderen Schritte erwarten.

Ob dieses Lavieren um echte Maßnahmen nicht die Radikalität beschleunigt? Das kann ich mir gut vorstellen, wünschen tue ich es mir nicht.

Bemerkenswert finde ich den Beschluss der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) Mitte November in Magdeburg (Sachsen-Anhalt), ihren Bischöfen:innen Tempo 100 auf den Autobahnen zu verordnen. Auf der einen Seite erfreulich,

aber es stelle sich zwei Fragen: Warum nicht die Benützung öffentlicher Verkehrssysteme zu verordnen, und das für alle Amtsträger:innen?

Damit sind wir schlussendlich auch bei der Aktion unserer Evangelischen Kirche in Österreich angekommen: beim Jahr der Schöpfung 2022. Deren Inhalte natürlich auch 2023 gelten. 2030 will die Kirche schon „klimaneutral“ aufgestellt sein. Ein ehrgeiziges Ziel! Dessen Umsetzung wir uns alle nur sehnlichst wünschen können!

Und mit dem Wünschen bin ich beim Weihnachtsfest angekommen. Das Fest der Geburt von Jesus. Gott ist Mensch geworden in seiner Schöpfung. Helfen wir mit, seine Schöpfung zu bewahren!

Fröhliche Weihnachten und ein gesegnetes Jahr 2023,
herzlichst Ihr/Euer



Pfarrer Andreas Gerhold

Informationen über die aktuellen Belange in unserer Pfarrgemeinde bitten wir Sie herzlich, auch auf unserer Homepage: <https://stainz-dl.evangel.at> nachzuschauen. Der Gemeindebote kommt vier Mal im Jahr heraus. Die Homepage steht Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Die Homepage unter:
stainz-dl.evangel.at

BERICHT DES KURATORS



Liebe Gemeindemitglieder unserer Pfarrgemeinde Stainz-Deutschlandsberg,

Beim Verfassen dieses Berichts ist es bereits Mitte November und mir wird bewusst, dass sich das Jahr 2022 unweigerlich dem Ende nähert. Mit dieser Erkenntnis berichte ich über erlebte und noch

bevorstehende Geschehnisse des letzten Quartals 2022.

Sehr zufrieden dürfen wir alle mit der fast ganz abgeschlossenen Renovierung unseres Pfarrhauses in Stainz sein. Mit großer Freude nutzen wir seit Ende September wieder die schön renovierten Räumlichkeiten. Ob beim Kirchenkaffe, bei Sitzungen oder einem Treffen der Konfirmanden, alle fühlen wir uns wohl und erleben dort angenehme und positive Zeiten.

Im Presbyterium haben wir daher auch beschlossen, dass wir in den kälteren Monaten den einen

oder anderen Gottesdienst im großen Gemeindesaal abhalten werden. Dieser Raum wurde entsprechend gestaltet und bietet somit auch ausreichend Platz. Zusätzlich können damit Stromkosten eingespart werden, weil das elektrische Beheizen der gesamten Kirche an diesen Sonntagen wegfällt.

Neben dem großen Gemeindesaal besteht auch ein zweiter etwas kleinere Gemeindesaal. Angedacht ist dort beispielsweise wieder Kindergottesdienste abzuhalten. Grundsätzlich sind der Nutzung beider Räumlichkeiten

keine Grenzen gesetzt, dennoch wollen wir uns im Presbyterium dazu in der nächsten Sitzung ein Nutzungskonzept überlegen.

Stellvertretend für uns alle möchte ich mich an dieser Stelle bei Christian Hackl bedanken. Er hat angeboten für die Bestuhlung der beiden Gemeindesäle die Sitzauflagen zu weben. 10 Stück davon sind bereits fertig und im Einsatz, was den Sitzkomfort enorm erhöht! Vielen Dank lieber Christian für Deine Idee und Bereitschaft sowie dein handwerkliches Geschick!

Am 6. November feierten wir einen Gottesdienst in Deutschlandsberg bei dem wir im Anschluss daran mittels

„Brainstorming“ überlegten,

welche Anreize oder Akzente wir setzen sollen, damit Gottesdienste wieder mehr besucht werden. Wissentlich, dass dies nur ein Anfang ist, bin ich für jede Überlegung, die dort ausgesprochen wurde sehr dankbar. Sämtliche Überlegungen wurden auf Flipcharts festgehalten, damit sie nicht verloren gehen und werden weiterverfolgt.

Am 20. November wird Superintendent Wolfgang Rehner unseren Gottesdienst in Deutschlandsberg besuchen. Er kommt als „normaler“ Gast und möchte die Gelegenheit nutzen sich bei uns allen für die von uns geleisteten Tätigkeiten in unserer Pfarrgemeinde bedanken.

Im kommenden Jahr erfährt unse-

re Gemeinde maßgebliche Veränderungen. Bekanntermaßen wird unser Pfarrer, Andreas Gerhold, Mitte des Jahres 2023 in seine wohlverdiente Pension gehen und zusätzlich stehen im Oktober 2023 die Wahlen in die Gemeindevertretung an. Die Neubesetzung unserer Pfarrstelle sowie die Organisation der Wahlen wird herausfordernd.

Somit wünsche ich uns allen eine schöne und besinnliche Adventzeit. Wir dürfen versuchen ein wenig zur Ruhe zu kommen, um Kraft zu danken. Kraft die uns für die künftigen Aufgaben in der Familie, im Beruf, in unseren Ehrenämtern und in alledem, was wir vorhaben unterstützen soll.

Ihr Kurator Daniel Gerhold



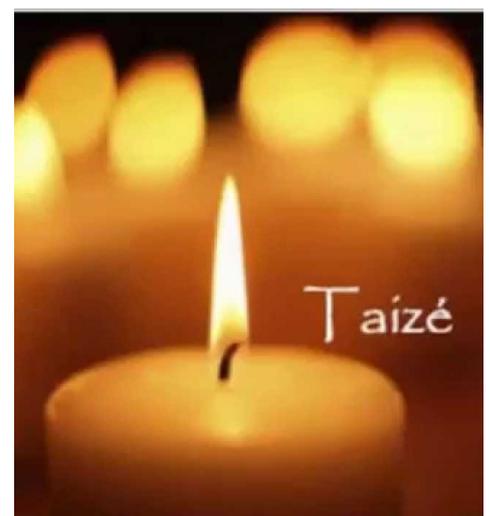
CHRISTE LUX MUNDI

Christus, Licht der Welt

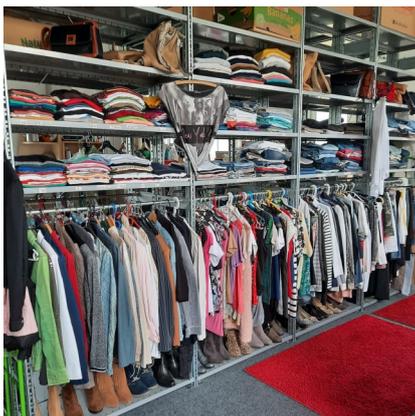
Lieder und Gebete aus Taizé

Christuskirche Deutschlandsberg

Samstag, 7. Jänner 2023, 18 Uhr



KOSTNIX LADEN STAINZ



Am 14. Mai wurde der KostNixLaden in Pichling bei Stainz im ehemaligen Wirtschaftshof Georgsberg eröffnet. Nach vielen intensiven Tagen der Umgestaltung mit Hilfe von zahlreichen fleißigen HelferInnen wurden die Räumlichkeiten im Rahmen eines Pinkerlfestes vom Bürgermeister der Marktgemeinde Stainz eröffnet und von Pfarrer Andreas Gerhold gesegnet. Unser Gemeindeglied Ingeborg Stelzer war mit Monika Meister von der ersten Minute an Organisatorin und führte mit viel Engagement

und vielen weiteren Ehrenamtlichen diese Aktion zu einem erfolgreichen Abschluss.

Die Idee ist brauchbare Dinge wieder zu verwenden statt zu entsorgen. Diese werden sortiert, gebügelt und eingeteilt.

Nicht genommen werden Bücher, Bettwäsche und getragene Schuhe sowie sperrige Dinge wie Möbel. Letztere können mit Foto und den dazugehörigen Maßen auf einer Pinwand angeboten werden.

Ausgegeben werden pro Person und Besuch 3 Artikel, eine Umkleidekabine steht zur Verfügung.

Angedacht ist noch alle 3 Monate ein Repair-Cafe einzurichten.

Die **Annahme** am „Bring was Tag“ erfolgt jeden **Donnerstag**

von 16.00 bis 18.00 Uhr und die **Abgabe** an den „Nimm was Tagen“, **Samstag von 9.00 bis 12.00 Uhr** und jeden **1. Dienstag im Monat von 17.00 bis 19.00 Uhr**.

Bitte keine Sachspenden einfach vor der Türe ablegen!!!

Für Fragen steht Ingeborg Stelzer unter 0650/2809128 gerne zur Verfügung.

Renate Renz



BEGEGNUNGSRAUM PFARRGELÄNDE

Wir suchen immer wieder **Mitmenschen**, die gerne mit **Handarbeiten** oder mit den FreundInnen aus dem Ausland **Deutsch sprechen üben**. Es kann dabei Wissen erworben, aber auch weitergegeben werden.

Speziell geht es diesen Winter auch wieder um Näharbeiten – NäherInnen, die den geflüchteten Menschen Anleitungen geben können aber auch selber wieder nähen wollen werden gesucht. Stoffe und Garne sind weitgehend vorhanden.

Fragen und Anmeldungen an Ingeborg Stelzer unter 0650/2809128

Renate Renz



BESUCH IN DEUTSCHLANDSBERG UND STAINZ



Am 16. Oktober 2022 bekamen wir lieben Besuch aus Trofaiach: Der Gemeindeausflug der Evangelischen Pfarrgemeinde Trofaiach-Eisenerz erkundete einen Teil der Südweststeiermark.

Das gemeinsame Feiern des Gottesdienstes in der Christuskirche war der erste Programmpunkt. Beim folgenden Kirchenkaffee

gab es anregende Begegnungen und Gespräche, eine kurze Darstellung der Geschichte der Christuskirche und der Pfarrgemeinde durch Pfarrer Andreas Gerhold.

Der zweite Programmpunkt des Gemeindeausflugs war eine Fahrt mit dem Stainzer Flascherzug. Also trafen wir uns wieder

in Stainz und die Reisegruppe besichtigte vor dem Mittagessen die Friedenskirche und das nun wieder in Gebrauch stehende, frisch generalsanierte Pfarrhaus. Kurator Michael Pasterny bedankte sich bei Pfarrer Andreas Gerhold und unsere Gäste fuhren noch einen Sprung hinauf zum Schloss Stainz, um „von oben“ einen Blick auf die Marktgemeinde Stainz werfen zu können.

Nach der Fahrt mit dem Flascherzug trat die Reisegruppe wieder die Rückfahrt nach Trofaiach an.

Wir aus Stainz bedanken uns für den Besuch und das Foto der Reisegruppe.

Foto: Michael Pasterny

Text: Andreas Gerhold

LIVEÜBERTRAGUNG DES GOTTESDIENSTES AUS STAINZ AM 12. FEBRUAR 2023 IN ORF III UND IN DEN REGIONALRADIO



Kultur und **Information**

Die Übertragung des Gottesdienstes am 12. Februar 2023 aus Stainz, um die uns das Amt für Hörfunk und Fernsehen unserer

Evangelischen Kirche in Österreich gebeten hat, machen wir gerne und mit viel Engagement.

Noch dazu ist es ein neues Format, das sich aus den Übertragungen der Gottesdienste während der Zeit nicht-öffentlicher

Gottesdienste herausgebildet hat: Gleichzeitig mit der Fernsehübertragung werden diese Gottesdienste in den Regionalradios des ORF gesendet. Mit beiden Formaten kennen wir uns aus. Eine Kombination dieser

beiden ist für uns neu. Darum spannend und herausfordernd. Was für die Einzelformate gilt, ist auch bei diesem Gottesdienst anzuwenden: **Bitte sind Sie schon um 9.30 Uhr in der Kirche!** Denn in der verbleibenden halben Stunde bis zum Sendebeginn

werden noch Ton und Bild mit den Besucher:innen eingestellt.

Wir laden ganz herzlich zu dieser Übertragung ein! Kommen Sie, füllen Sie mit uns die Kirche und die Fernsehbilder und machen wir zusammen einen „guten“ Ton für das Radio!

Wir freuen uns schon! Das Gottesdienstteam der Pfarrgemeinde.



KONFIRMATION 2022/2023 STAINZ/DEUTSCHLANDSBERG

Ach wie schön ist es, wenn wieder einmal junges Leben in die Bude kommt. Im Kontrast zum vergangenen Konfirmationsjahrgang mit 2 Konfirmand*innen haben sich heuer im Herbst 14 junge Leute zum Konfirmandenkurs angemeldet.

Mit der dreiköpfigen Betreuergruppe komplettiert sich der Kreis auf 17 Personen und das macht richtig Spaß! 3 Einheiten haben schon stattgefunden, die wir wechselweise in den Räumlichkeiten der Kirche in Deutschlandsberg und im neu

renovierten Pfarrhaus in Stainz abhalten. Bunt und vielfältig sind die jungen Menschen, aus verschiedenen Orten und Schulen zusammengewürfelt und jeder mit seinen ganz besonderen Gaben.

Das erste Aufeinandertreffen haben wir genutzt, uns gegenseitig kennenzulernen. Dabei hat jeder seine Hand auf ein Blatt Papier gepast und in die Finger seine persönlichen besonderen Gaben hineingeschrieben.

Als Begleitungsteam hoffen wir, dass die Gruppe gut zusammen

wächst, viele neue Ideen und Gedanken entstehen, wir eine tolle Freizeit gemeinsam mit anderen Gemeinden verbringen und auf diese Weise Gottes Vielfalt und Liebe deutlich wird.

Den Konfis wünschen wir viel Freude beim gemeinsamen Singen, Nachdenken, Diskutieren, Spielen und einen aufkeimenden und wachsenden Glauben.

Ariane, Ilvie und Uwe



Die Hände der Konfis 2022

SUPERINTENDENT WOLFGANG REHNER ZU GAST IN DEUTSCHLANDSBERG



Zum Gottesdienst am 20. November 2022 in Deutschlandsberg war Superintendent Wolfgang Rehner zu Gast. Es war sein erster Besuch in der Christuskirche. Sein Hauptanliegen war of-

fiziell Danke zu sagen an ehrenamtlich Mitarbeitende der Pfarrgemeinde. Nach einem kurzen Grußwort im Rahmen der Abkündigungen überreichte Superintendent Rehner den Bedankten das von der Evangelischen Superintendentur Steiermark herausgegebene Buch: „Mit anderen Augen sehen“: Eine milieusensible Studie. Beim Kirchenkaffee danach kam es zu intensiven Ge-

sprächen und zum anregenden Austausch. Wir danken Superintendent Wolfgang Rehner für seine Initiative und seinen Besuch in unserer Gemeinde.

Andreas Gerhold



ÖKUMENISCHES FRÜHSTÜCK



Anfang September kamen Verantwortliche der Evangelischen Pfarrgemeinde Stainz-Deutschlandsberg und der Römisch-katholischen Pfarre

Deutschlandsberg zu einem gemeinsamen Frühstück zusammen.

Im Mittelpunkt des ökumenischen Treffens, das sich seit Jah-

ren bewährt, standen die gegenseitige Information über die aktuellen Entwicklungen in den Pfarrgemeinden und die Planung gemeinsamer Vorhaben im neuen Arbeitsjahr. In der Aussprache stellten wir fest, dass beide Kirchen zum Teil vor sehr ähnlichen Problemen und Herausforderungen stehen!

Von evangelischer Seite nahmen an dem Treffen Pfarrer Andreas

Gerhold, Pfarrerin Sabine Maurer, Kurator Daniel Gerhold und Religionslehrerin Iris Peyrer, auf katholischer Seite Pfarrer István Holló, Pastoralreferent Christoph Paar, Pfarrgemeinderatsvorsitzende Gabriele Novak und die Schriftführerin Daniela Platzer teil.

Wir Evangelischen bedankten uns sehr herzlich für die erwiesene Gastfreundschaft im katholi-

schen Pfarrheim und luden die katholischen Glaubensgeschwister für das nächste ökumenische Arbeitstreffen in die Christuskirche in Deutschlandsberg ein.

Sabine Maurer



KRABELGOTTESDIENST IN DER EVANGELISCHEN CHRISTUSKIRCHE IN DEUTSCHLANDSBERG AM 30.10.2022



Folge geleistet wurde. Alle Generationen kamen in die Kirche, vor allem auch viele junge Besucherinnen und Besucher.

Pfarrerin Sabine Maurer leitete den Gottesdienst, unterstützt von der Religionslehrerin Iris Peyrer und musikalisch auf dem Klavier begleitet von Marlis Iglisch.

„Viele Geschichten - viele Bücher“, so lautete das Thema des Gottesdienstes, verbunden mit der Bitte an die Kinder, ihr eigenes Lieblingsbuch mitzubringen. Die Kinder konnten, wenn sie wollten, ihr Buch vorstellen und

zeigen, was ihnen besonders gut daran gefällt.

Pfarrerin Sabine Maurer stellte den Kindern dann ein ganz besonders Buch, die Bibel, vor. Für die Erwachsenen wurde der Bogen zum Reformationstag gespannt, der am nächsten Tag stattfand.

Dabei wurde auf die besondere Leistung von Martin Luther verwiesen, der die Bibel ins Deutsche übersetzte und damit den Menschen der damaligen Zeit ermöglichte, die Bibel in ihrer eigenen Sprache zu lesen. Verschiedene Kinderbibeln luden dazu ein, entdeckt und vergli-

Nachdem pandemiebedingt die Gottesdienste für die Allerjüngsten eine Zeit lang ausfallen mussten, war es umso erfreulicher, wie zahlreich der Einladung zu diesem Gottesdienst

chen zu werden.

Im Anschluss an den Gottesdienst gab es noch die Möglichkeit, bei Getränken, Obst und Kuchen ins Gespräch zu kommen

und den Vormittag gemütlich ausklingen zu lassen. Das Vorbereitungsteam des Krabbelgottesdienstes freut sich sehr, dass der Krabbelgottesdienst so gut be-

sucht wurde und damit gut an die vorangegangenen Gottesdienste angeschlossen werden konnte.

Foto: Stefanie Fürst

Amtshandlungen Stainz-Deutschlandsberg 4-2022

Getauft wurde:

In der Friedenskirche Stainz:

Felix Kastner (Foto: Privat)



Geheiratet haben:

In der Friedenskirche Stainz:

Sandra Knaus-Klug und Roland Klug (Foto: Privat)



Abschied genommen haben wir von:

Erna Dengg

Wir danken allen Beteiligten für die Erlaubnis zur Veröffentlichung!

Gottesdiensttermine Gemeindebote 4 / 2022, Stainz-DL:

Willkommen zu unseren Gottesdiensten im Advent, an den Weihnachtstagen, zum Jahreswechsel 2022-2023 bis zum Palmsonntag 2023.

Bitte folgendes beachten: Zum Jahreswechsel gibt es eine Umstellung: den Altjahrsabendgottesdienst 2022 (Sylvester) feiern wir um 18.00 Uhr in Stainz, den Gottesdienst am Neujahrstag (1. Sonntag im Monat) in Deutschlandsberg!

Am 12. Februar 2023 wird der Gottesdienst aus Stainz live in ORF III und in den Regionalradios übertragen!

Zu allen Gottesdiensten laden wir herzlich ein!

Stainz:

24. Dezember	16.00 Uhr, Heiliger Abend, Christvesper mit dem Weihnachtsspiel
25. Dezember	10.00 Uhr, Christtag, Abendmahl
31. Dezember	18.00 Uhr, Altjahrsabend (Sylvester), Abendmahl
8. Jänner 2023	10.00 Uhr, Abendmahl
22. Jänner	10.00 Uhr, KiKa
12. Februar	10.00 Uhr: TV- und Radiogottesdienst live (ORF III und Regionalradios), bitte um 9.30 Uhr in der Kirche Platz nehmen! KiKa
26. Februar	10.00 Uhr, KiKa
3. März	19.00 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen
12. März	10.00 Uhr, Abendmahl
26. März	10.00 Uhr, KiKa

Deutschlandsberg:

18. Dezember	10.00 Uhr, 4. Advent
24. Dezember	23.00 Uhr, Heiliger Abend, Christmette
26. Dezember	10.00 Uhr, 2. Weihnachtstag, Abendmahl
1. Jänner 2023	10.00 Uhr, Neujahr, Abendmahl
7. Jänner NEU:	18.00 Uhr: Taizé – Gebet (siehe Beiträge)
15. Jänner	10.00 Uhr, KiKa
24. Jänner	18.30 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst zur Weltgebetswoche für die Einheit der Christen:innen
29. Jänner	10.00 Uhr, KrabbelGD, KiKa
5. Februar	10.00 Uhr, Abendmahl
19. Februar	10.00 Uhr, KiKa
5. März	10.00 Uhr, Abendmahl
19. März	10.00 Uhr, KiKa
2. April	10.00 Uhr, Palmsonntag, Abendmahl

AKTUELLES AUS DEN PFARRGEMEINDEN
LEIBNITZ-RADKERSBURG-

BERICHT DES RADKERSBURGER KURATORS OMR DR
GEORG GERHOLD



Liebe Gemeindemitglieder der
Pfarrgemeinde Radkersburg!

Sehr geehrte Damen und Herren!
Die letzten Monate des Jahres
liegen vor uns, das Kirchenjahr
neigt sich zu Ende, die Tempera-
turen lassen den nahen Winter
aber noch nicht ahnen.

Trotzdem drücken Sorgen viele
Menschen und damit auch einige
unserer Gemeindemitglieder vor
dem Winter. Heizungs- und
Stromkosten, die allgemeine
Teuerung und die Unsicherheit
der politischen Lage in unserem
Staat und in der Welt, die Klima-
katastrophen und noch immer
Covid lassen uns bange werden.
Da wollen wir voller Hoffnung
auf den Advent schauen mit der
Ankündigung der Geburt unse-
res Heilandes, der Hoffnung ge-

ben kann in allen schweren Zei-
ten. Das wünsche ich Ihnen und
mir, unsere Gottesdienste und
Veranstaltungen können dabei
Hilfe sein. Kommen Sie einfach,
oft genügt schon ein Gespräch
oder ein Kontakt mit einem mit-
fühlenden Menschen und Ängste
können verschwinden, weil Lö-
sungen gezeigt werden können.
Scheuen Sie sich nicht, bei Prob-
lemen mit der Pfarrkanzlei, der
Pfarrerin oder mir Kontakt auf-
zunehmen. Auch dafür sind wir
da.

In den letzten Monaten konnten
wir schöne Veranstaltungen erle-
ben.

Höhepunkt war sicher wieder
das gelungene Kirchgartlfest in
Verbindung mit der Konfirmati-
on von zwei jungen Christen am
11. September 2022. Es war lustig
und wir durften viele Gäste aus
Nah und Ferne begrüßen, zufäl-
lig Vorbeikommende, unsere ka-
tholischen Geschwister aus Chor
und Gottesdienstbesuchern mit
**Pfarrer Thomas Babski, Bürger-
meister Mag. Karl Lautner** mit
seinen Vizebürgermeistern und

Gemeinderäten, **Bischof Mag.
Leon Novak** vor der sloweni-
schen evangelischen Kirche.

Besonders erfreulich war der
Schwung, mit dem die vielen
freiwilligen Mithelfer*innen wie-
der an die oft schweren und
stressigen Aufgaben der Gestal-
tung dieses Festes herangingen.
Ihnen allen gebührt großer Dank,
aber das Gelingen dieses Festes
hat die Mühe gelohnt.

Bei der letzten Gemeindevertre-
tersitzung am 9.10.22 haben wir
mit dem Diözesanjugendbeauf-
tragten **Mag. Dominik Knes** in
einem Workshop die Möglichkei-
ten einer verbesserten Jugendar-
beit besprochen und dabei Pläne
angedacht, die nun in die Ausar-
beitung kommen.

Ein schöner Erntedankgottes-
dienst hat an die überreiche Ernte
erinnert und Dank dafür an
Gott dargebracht. Hier sei herz-
lichst Danke gesagt an **Familie
Tschernko** in Lasen, die den Al-
tarschmuck nun schon zum wie-
derholten Male zur Verfügung
gestellt hat und Frau **Martha
Curman**, die wieder alles vorbe-

reitet hat mit Mehlspeise und Kaffee.

Die Reihen „Mit anderen Augen sehen“ ist gut angekommen und hat zuletzt das Erntedankfest in den verschiedene Religionen und Kulturen beleuchtet.

Am Friedhof hat sich einiges getan.

Unser Kruzifix ist neu bemalt worden auch auf Empfehlung des Schnitzers, weil das Zirbenholz in unserer Hitze und Trockenheit sehr gesprungen und verwittert ist.

Der Parkplatz ist weitgehend fertig befestigt und wartet auf die Finalisierung für die Haltestelle des Stadtbusses.

Die Verantwortung für diesen Platz mit Pflege und Gestaltung wird von der Stadt übernommen.

Das macht uns eine große Sorge weniger.

Wir haben eine große Dankschuld an die Stadt für diese Unterstützung, allen voran Herr **Vizebürgermeister Franz Trebitsch** und die Straßenmeisterei Feldbach.

Im Zuge dieser Gestaltung und Planung haben wir die Mistkübel

in den Friedhof verbracht. Damit scheint der Mülltourismus mit den Aussenkübeln unterbunden.

Eine herzliche Einladung nun am Schluss an Sie alle zu den Gottesdiensten im Advent und zu Weihnachten.

Auf unsere Webseite evangradkersburg.at finden Sie alle Veranstaltungen und Zeiten angegeben, auch interessante Termine in Leibnitz, die Aufmerksamkeit verdienen.

Mit herzlichen Grüßen Ihr OMR
Dr. Georg Gerhold, Kurator



BERICHT DES KURATORS DER PFARRGEMEINDE LEIBNITZ



Liebe Schwestern und Brüder,
es ist für unsere Gemeinde eine große Freude, dass wir die Amtseinführung einer neuen Lektorin feiern durften.

Frau Mag.a Romana Kandioler ist Germanistin und Theaterwissenschaftlerin und hat bereits als Jugendliche, zu Beginn ihrer Berufsausbildung, die Möglichkeit erwogen, Theologin zu werden. Nun ist dieser Wunsch insofern in Erfüllung gegangen, als sie nach erfolgreicher Ablegung des theologischen Grundkurses von unserem Superintendenten die Bestellungsurkunde als Lektorin erhielt.

Ihr erster Gottesdienst hat allen Gottesdienstbesuchern veranschaulicht, was für ein Gewinn unsere „Romie“ für unsere Gemeinde ist.

Mit großer Freude darf ich mitteilen, dass unter der Federführung unseres großartigen Gerhard Bischoff in unserer Kirche eine neue Heizungsanlage in Betrieb genommen werden konnte.

Der Austausch war nicht nur deswegen nötig, weil unsere alte Heizungsanlage als „Stromfresser“ ineffizient war, sondern weil mit der Anschaffung der neuen Heizungsanlage die Voraussetzungen für die Anschaffung einer Pfeifenorgel erfüllt worden sind. Eine Pfeifenorgel benötigt ein ausgeglichenes gleichmäßiges Raumklima, das mit der bisherigen Hei-

zungsanlage nicht herzustellen war.

Für unseren Weihnachtsgottesdienst begannen schon die ersten Proben des Krippenspiels. Wir alle sind schon sehr gespannt auf die diesjährige Aufführung unserer Jugend.

Ich darf sie schon heute recht herzlich dazu einladen.

Verbringen Sie bis dahin eine angenehme und besinnliche Adventzeit abseits von Trubel und Hektik.

Ihr Kurator Gerhard Petrowitsch

Joyfully sing! - Sängerinnen gesucht

zur Verstärkung unseres Frauen-Ensembles

Voraussetzungen:

- eine sichere Stimme, - Freude am Singen (Gospel and more), - Zuverlässigkeit, - Begeisterung
- Lust auf coole Frauenpower, - Zeit für Proben am 1. und 3. Donnerstag im Monat, 18:00 Uhr, evangelische Kirche Leibnitz

Evangelisch sein ist keine Bedingung, wir sind ein buntes Team und freuen uns auf dich!

Bitte melde dich bei Lisa Hoppe, Tel. 0680 3345 662, Mail: elisabeth.hoppe@gmx.at

ÖKOLOGISCHE NISCHEN: UNSER NATURFRIEDHOF

Gerti betreut unseren Naturfriedhof und ist eine aufmerksame Beobachterin der Natur: Zwei schlafende Igel hat sie schon entdeckt. Das heißt, dass unsere Bemühung um möglichst viel ökologisches Feingefühl bereits Früchte trägt: Wo Igel sind, da sind auch Insekten.

Wenn Menschen heutzutage Reishäufen sehen, dann halten sie das für einen Saustall. Derweil gehören Reishäufen zu den wichtigsten Quellen ökologischer Vielfalt, besonders im Winter. Wenn Sie also über unseren Naturfriedhof spazieren, dann

räumen Sie bitte nicht alles weg, sondern freuen Sie sich mit uns an jedem Winterquartier für vielfältiges winziges Leben. Natürlich bitten wir Sie sowieso, von Gift abzusehen. Der Schutz von Insekten und Kleinstlebewesen gehört zu den Lebensgrundlagen unseres Planeten. Möge unser Naturfriedhof eine Oase für vielfältiges Leben werden – unserem großen Schöpfer zum Lob.

(Literaturempfehlung zum Schutz der Kleintieren im städtischen Umfeld: „Stumme Erde. Warum wir die Insekten retten müssen“ von Dave Goulson.)

Foto Gerti Stelzl



EINE BESONDERE AMTSEINFÜHRUNG



Ihr seht auf diesem Bild Romana Kandioler, unsere neue Lektorin in Leibnitz. Sie hat den „theologischen Grundkurs“ absolviert, hat ihr Wissen über den evangelischen Gottesdienst vertieft und sich intensiv mit mir als Pfarrerin ausgetauscht.

Das Leibnitzer Presbyterium hat beschlossen, um ihre Bestellung als Lektorin anzusuchen, welche der Superintendent schriftlich ausgesprochen hat.

So waren alle Voraussetzungen gegeben, eine Amtseinführung zu feiern: Im Reformationsgottesdienst habe ich „unsere“ Romie feierlich gefragt, ob sie bereit ist, sich als Lektorin in den Dienst unserer Gemeinde zu stellen. Sie hat versprochen, Gottesdienste nach bestem Wissen und Gewissen und basierend auf den Grundsätzen unserer Kirche zu leiten, um uns allen die Chance zu geben, an ihrer

Art zu wachsen. Umgekehrt haben wir ihr feierlich versprochen, ihren Dienst anzunehmen, ihr Amt zu achten und sie dadurch zu unterstützen, dass wir offen und redlich mit ihr umgehen. Dass unser Gebet und unsere geschwisterliche Fürsorge sie begleiten werden, versteht sich von selbst. Denn unser Ziel ist ja ein Gemeinsames: Es geht darum, Christus zu loben und Menschen gut zu tun.

Auf dem Bild seht ihr außerdem den Bischof der altkatholischen Kirche, Dr. Heinz Lederleitner, der am Reformationstag zufällig in Leibnitz war und uns die Ehre gegeben hat, unserem großen Festtag eine ökumenische Note zu geben.

Romie hat sich für ihre Amtseinführung ein biblisches Motto aus dem Buch der Sprüche gewünscht:

Verlass dich auf den HERRN von ganzem Herzen.

Verlass dich nicht auf deinen Verstand,

sondern gedenke an ihn in allen deinen Wegen,

so wird er dich recht führen.

Dünke dich nicht, weise zu sein,

sondern fürchte den HERRN und weiche vom Bösen.

Das wird deinem Leibe gesund sein und deine Gebeine erquicken.

Ehre den HERRN von deinem Gut

und von den Erstlingen all deines Einkommens,

so werden deine Scheunen voll werden und deine Kelter mit Most übergehen. (Spr. 3,5 - 10)

Wie ihr seht, trägt Romie bereits den Lektorinntalar, den die Gemeinde ihr theoretisch geschenkt hätte, wenn die Schneiderei rechtzeitig fertig geworden wäre.

Derweil trägt sie also eine Leihgabe von unserer Lektorin aus Hengsberg, Renate Schwarz. So beginnt das neue Amt also nicht nur mit einem Schmunzeln, sondern auch mit der geschwisterlichen Verbundenheit unserer Lektorinnen untereinander.

Kann es besser sein?

(Marianne Pratl-Zebinger)

Gottesdienst halten ist einfach was anderes.

Ein Interview mit unserer neuen Lektorin.

Wir schauen, dass wir in jedem Gemeindeboten ein Interview mit einem Menschen aus unserem Gemeindeleben haben, damit die Fülle evangelischen Lebens sichtbar wird. Diesmal spreche ich mit Romana Kandioler, die am 31.10.2022 im Reformationsgottesdienst in ein großes Amt einge-

führt wurde: Sie ist nun Lektorin der Pfarrgemeinde Leibnitz.

Marianne Pratl-Zebinger:

Es ist nicht selbstverständlich, dass man sich in der Kirche engagiert, und wenn man es tut, dann ist es besonders selten, dass man

ausgerechnet Lektorin wird.

Du hättest ja auch sagen können: „Ich mach die Buchhaltung“ oder „Ich geh Spenden werben“. Warum ausgerechnet Lektorin?

Romana Kandioler: Das hat drei Gründe:

Ich kann nicht rechnen und sollte daher von Buchhaltung und Geld die Finger lassen, sonst habt ihr nachher mehr Arbeit als ohne mich.

Als ich 1981 begonnen habe katholische Theologie zu studieren, war ich der Überzeugung, dass es mit Ende meines Studiums in fünf oder sechs Jahren das Zölibat nicht mehr geben wird und der Unfug dass nur Männer Gottesdienst machen dürfen schon Geschichte ist und ich Pfarrerin werden kann. Da habe ich mich wohl auch verrechnet.

Mein Berufsleben habe ich mit Erwachsenenbildung verbracht und dabei gelernt, wie man Menschen etwas weitergeben kann, wie man Frauen und Männern Lust machen kann etwas zu lernen, etwas zu tun. Den Menschen Lust auf Gott zu machen, Lust zu machen sich mit der heiligen Schrift auseinanderzusetzen. Die Rechnung geht hoffentlich auf.

M.P.-Z.: Warst du immer schon ein kirchlicher Mensch?

R.K.: Daheim waren wir unreligiös katholisch. Ich hatte das Glück, dass ich in der fünften Klasse durchgefallen bin – in Mathe, wo sonst – und wiederholen musste und so die „Mutter meines Glaubens“ in Reli gekriegt habe, Dr. Irene Kohlberger hat sie geheißt. Und die hat in mir behutsam und ohne Aufsehen den Samen des Glaubens gesät. Ich bin dann in Leopoldsdorf im Marchfeld, das liegt, wenn man zwischen Wien und Pressburg im Schulatlas eine Gerade zieht genau in der Mitte, wo meine Großeltern gewohnt haben, in eine katholische Gemeinde hineingefallen – im wahrsten Sinne des Wortes – die gerade im Aufbruch war. Wir hatten einen neuen Pfarrer aus Ungarn, er hieß Miklos Santa, was übersetzt heiliger Nikolaus heißt, der wollte die Jugend für die Kirche gewinnen. Und es ist ihm gelungen. Ich habe mich damals schon wichtig gemacht, ich war Lektorin, das sind bei den Katholiken die, die die Schrifttexte vorlesen, habe eine Jungschargruppe geführt, und Gitarre gespielt und, und, und...

M.P.-Z.: Bei deiner Amtseinführung saßen viele junge Leute in der Kirche: Unsere Konfis, die ihren Weg mit der Kirche erst beginnen. Hast du als junger Mensch Gottesdienste mögen?

R.K.: Unser Pfarrer Miklos hat uns junge Menschen eingeladen den Menschen zu zeigen, dass Kirche etwas Lebendiges sein kann, dass wir sie gestalten können, ja eigentlich gestalten müssen. Es war damals die Zeit in der die sogenannten Jazzmessen aufgekommen sind, wir befinden uns in den späten Siebzigerjahren. Mit Jazz hatte das gar nichts zu tun, wenn schon, dann mit Gospel oder mit Liedern in Hebräisch, auch die Lieder aus Taizé sind damals langsam bei uns eingetröpelt. Wir hatten eine Musikerin, die Eva Eichberger, der hast du zwei Eislutscher in die Hand drücken können und die hat dir daraus gute Musik gemacht. Mit der Jugendgruppe haben wir die Geschichte der Emmausjünger als Theaterstück während des Gottesdienstes statt der Schriftlesung in der Kirche aufgeführt. Und die Eva ist mit der Altflöte dazwischen herumgetanzt wie der Rattenfänger von

Hameln. Daran kann ich mich noch sehr gut erinnern, weil unserer alten, konservativen Mesnerin haben unsere Ideen nicht gefallen, die hätte uns am liebsten aus dem Tempel gejagt, und zwar physisch. Aber der „heilige Nikolaus“ hat uns behütet. Jede und jeder hat Talente, kann etwas und das sollten wir einbringen, dann macht das Leben in der Kirche Freude.

M.P.-Z.: Was muss man selber beitragen (als Gottesdienstbesucher), damit ein Gottesdienst einem was „gibt“?

R.K.: Auf gut Wienerisch tät ich jetzt sagen: „es g’hean olla-weu zwa dazua“. Ich kann mich heute als Pfarrerin oder Lektor hinstellen und einfach Texte herunterleiern, den ich aus dem Internet oder von alten Büchern abgeschrieben habe. Damit werden die Menschen nicht glücklicher werden. Und: Ich kann mich als Gottesdienstbesucher in die Kirche setzen, weil meine Frau das so will und warten bis es vorbei ist, damit werde ich auch nicht glücklicher werden. Funktionieren kann dieses „es gibt mir etwas“ nur, wenn beide sozusam-

gen „mitspielen“. Und es ist natürlich auch eine menschliche Sympathiesache. Ich hatte beispielsweise in Wien in der Cumberlandstraße, schon als Evangelische eine Pfarrerin, die habe ich nur als fad empfunden. Es waren aber viele Leute in der Kirche, also offenbar haben andere das anders gesehen. Insofern würd ich sagen: Wer Ohren hat, der höre, um es mit einem Zitat aus dem Neuen Testament zu sagen. Ich muss mich auf den Gottesdienst einlassen. Es muss ein Miteinander gelingen. Als ich im Sommer im Gottesdienst fragte: „Wer kennt das?“ und eine Rolle Fizzers mit schlotternden Knien in die Höhe gehalten habe und dann hat die Edith gerufen: „Ich kenne das, das sind Fizzers“, da war klar, hier ist zumindest ein Mensch, der ist bei mir, der hört mir zu, dem kann dieser Gottesdienst etwas geben.

M.P.-Z.: Und umgekehrt? Was muss ein Gottesdienst haben, damit er dir was „gibt“?

R.K.: Ich will etwas Neues lernen können und es gibt noch ganz viel, das ich lernen kann, das ist also das Leichte an der

Übung. Er muss spannend sein wie ein Krimi, bei dem am Ende eine Überraschung steht, an die ich nicht gedacht habe. Ein Beispiel aus der jüngeren Vergangenheit ist der Gottesdienst gewesen, als wir die Geschichte gehört haben, bei der wir alle an die Wiedervereinigung Deutschlands dachten haben und das hat ja auch alles so zusammengepasst und dann war es doch nicht Deutschland, sondern das alte Israel. – Oder es muss berührend sein. Das funktioniert bei mir vor allem über die Musik. Nie vergessen werde ich den Gospel-Chor von der Lisa zu Alens Taufe, da habe ich die Zeit, die ich nicht gelesen habe, nur geheult.

M.P.-Z.: Die evang. Kirche glaubt, dass Lektorinnen und Lektoren wichtig sind. Wir glauben, dass wir was verlieren würden, wenn ausschließlich Pfarrerinnen Gottesdienste machen würden. Glaubst du das auch?

R.K.: Ich denke, dass die Kirche die menschliche Gemeinschaft abbilden muss. Und die ist bunt und vielfältig, Gott sei Dank. Daher muss die Kirche auch bunt und vielfältig sein.

Und es gibt Menschen, die empfinden als fad, was andere spannend finden. Daher erscheint mir auch die Abwechslung in der Gestaltung von Gottesdiensten wichtig. Es war während meiner Übungszeit auch sehr spannend die Anregungen von der Gudrun Unger und der Elisabeth Grasser zu bekommen und zu verarbeiten. Wenn drei Menschen auf eine Bibelstelle schauen ist das fruchtbringender als wenn ich im stillen Kämmerchen darüber sinniere. Dazu kommt, Lektoren kommen - zumindest in meinem Fall - aus nicht kirchlichen Berufen, also bringen sie auch neue Sichtweisen und Meinungen in die Kirchen. Und das finde ich, ist gut so.

M.P.-Z.: Was glaubst du wird deine größte Stärke als Lektorin werden?

R.K.: Dass ich so laut sprechen kann und so gut artikulieren, dass die Elfi mich auch versteht, wenn sie auf der Kirchturmspitze sitzt. Wie sie da raufkommt, überlasse ich ihr.

M.P.-Z.: Ist es aufregend, einen Gottesdienst zu halten?

R.K.: Ja! Ich habe in meinem Beruf oft Vorträge gehalten, manchmal waren mehr als zweihundert Leute im Publikum. Diesen Sommer durfte ich zwei Gottesdienste mit der Elisabeth Grasser mitgestalten. Mir ist nicht

leicht heiß, meistens friere ich, aber ich habe geschwitzt wie bei einem Marathonlauf. Und ich werde den ersten Segen, den ich gesprochen habe, nie vergessen. Ich musste mich am Altar festhalten um nicht umzufallen. Gottesdienst ist einfach ganz etwas anderes als einen Vortrag oder eine Schulung zu halten.

Die Fragen stellte Marianne Pratl-Zebinger

WEIT, WEIT FORT UND DOCH GANZ NAH



Es gibt von der Dreikönigsaktion der katholischen Kirche so-

den Austausch umgekehrt, d.h. die Menschen aus dem Süden

genannte „Lernreisen“. Sie sollen das Verständnis und Miteinander für den globalen Süden in Europa stärken. Ebenso gibt es

kommen nach Norden, in diesem Fall nach Österreich um hier die verschiedenen Institutionen kennen zu lernen.

Ende August war eine Gruppe von den Philippinen für 3 Wochen in Österreich, unter anderem in der Steiermark. Sie sind in Projekten tätig, die sich für Menschenrechte, Kinderrechte, gegen Kinderarbeit und Gewalt und gegen Kinderprostitution

einsetzen.

Dankenswerterweise durften wir die evangelische Kirche und speziell Pfarrerin Marianne Pratl-Zebinger besuchen. Sie hat uns lebendig und inspirierend die evangelische Theologie und den Unterschied zwischen der Katholischen und der evangelischen Kirche (auch in den Räumlichkei-

ten) nahe gebracht und viele Fragen beantwortet.

Das war eine wirkliche anregender „Lernbesuch“ und für die Philippinos eine tolle Erfahrung auch in Bezug darauf, dass der eine Gott einfach nur viele verschiedene Formen des Glaubens toleriert.

Vielen lieben Dank dafür!

Doris Dreier



Fotorechte Dreikönigsaktion:
Renate Gruber

AUSFLUG OBERWART



Ihr Lieben!

Wenn ihr wissen wollt, warum eine Pfarrerin manchmal vor Zorn einen roten Kopf bekommen sollte und warum eine Vikarin lernen sollte, wirklich guten Kaffee zu kochen und aufmerksam zuzuhören und was

das alles damit zu tun hat, dass ganz unterschiedliche Menschen aus ganz unterschiedlichen Lebensbereichen und Kulturen miteinander vernetzt werden könnten, erfahrt ihr, wenn ihr den Gottesdienst aus Oberwart vom 25.09.2022 auf youtube/evangnet oberwart nachfeiert.

Eure Pfarrerin, die einmal meine Vikarin gewesen ist und versucht hat, sich bei mir sowas wie ein „praktisches Handwerkszeug abzuspickeln“, hat bei meinem Ordinationsjubiläum die Predigt gehalten und „meinen“ Oberwarterinnen erklärt, warum die Dinge bei uns in Oberwart so sind, wie sie sind und was das alles mit dem Gleichnis von den anvertrauten Talenten zu tun – und den Tauben, die zufliegen,

wo Tauben sind.

Es ist wunderschön, zu spüren, dass die Verbundenheit, die Marianne und ich während der Zeit des gemeinsamen Lernens füreinander entdeckt und seither immer weiter vertieft haben, auch unsere Gemeinden miteinander verbindet.

Danke, dass einige von euch sich auf den Weg ins Burgenland gemacht haben, um mit uns zu feiern!

Danke, dass ihr auch wieder eine Einladung für ein Treffen bei euch in Leibnitz/Radkersburg ausgesprochen habt.

EVANGELISCHER GEMEINDEBOTE

Wir freuen uns auf den Besuch bei euch ... und hoffen, dass wir uns spätestens wiedersehen, wenn eure neue Orgel in Leibnitz zum ersten Mal erklingen wird.

Bleibt behütet!

Herzlichst, Pfarrerin Sieglinde Pfänder und das Team aus Oberwart



Fotorechte Ausflug Oberwart:
Tillfried Schober

MÜLLPLATZ

Am evangelischen Friedhof in Leibnitz wurde der Müllplatz erneuert.
(Foto: Gerhard Bischoff)



DAS SONNENHAUS IM HIER UND JETZT

Die Schülerinnen der de la Tour Schule Sonnenhaus Leibnitz wirbeln mit vollem Elan durch den Herbst. Vor allem die Primariakinder erhalten die Möglichkeit, diese Jahreszeit mit allen Sinnen wahrzunehmen.

An den beliebten Waldtagen wird beispielsweise die Orientierung gefördert, Spiele mit geschlossenen Augen durchgeführt oder die Geräusche der Natur erforscht. Bezugnehmend auf die (be)greifbare Vermittlung durch ein meterlanges, schwarzes Band, das mit Spielmaterialien veranschaulicht, wie das Leben entstanden ist, welche Pflanzen und Tiere sich als Erstes entwickelt haben und was Evolution bedeutet, gestaltet das Team engagiert den reformpä-

dagogischen Unterrichtsstil (siehe Fotos).

Während die Primaria mit elementaren Erfahrungen den Lehrplan durchläuft, wird den Schüler:innen der Sekundarstufe handlungsorientiertes Lernen der Extraklasse geboten.

Das Sahnehäubchen bildet hierzu das Ende November stattfindende Projekt mit der Kinder-KunstHochschule Steiermark. An drei Tagen werden die Kinder mit Künstler:innen und Wissenschaftler:innen arbeiten, diskutieren, lernen, umsetzen und selbst erschaffen.

Zeitgemäße Themen, sowie die damit einhergehenden Diskrepanzen für eine unbeschwerte Zukunft der heutigen Jugend, werden dem Leben eines jungen

Menschen in früheren Zeiten gegenübergestellt und reflektiert.

Die inhaltliche Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeit, Weltfrieden oder digitalen Medien soll ein breiteres Bewusstseinsfeld schaffen und gestalterisch mit unterschiedlichen Techniken von den Schülern zum Ausdruck gebracht werden.

Nach dem Motto „viel los in der Herbstzeitlose“ beteiligt sich das Sonnenhaus im Dezember noch an der Geschenkeaktion des steirischen Jugendrotkreuzes, um danach wohlverdient mit seiner traditionellen Weihnachtswerkstatt in adventlichen Ausklang zu gleiten.



IMPRESSIONEN VOM KIRCHGARTLFEST AM 11. SEPTEMBER 2022



ERNTEDANK IM JUDENTUM UND CHRISTENTUM 11. OKTOBER 2022



DIE PFARRGEMEINDE GRAZ-NORD BESUCHT BAD RADKERSBURG

Der Gemeindeausflug der Pfarrgemeinde Graz-Nord führte am 1. Oktober in die Südoststeiermark. Rund 25 Personen machten sich auf den Weg in unsere sehenswerte Region.

Nach einer gemeinsamen Andacht in unserer Christuskirche stand eine Besichtigung des steirischen Diözesanmuseums im

hinteren Teil der Kirche auf dem Programm. Bibeln aus dem 16. Jahrhundert wurden genau betrachtet, der „Schachbrettkelch“ aus der Zeit der Gegenreformation bestaunt und Video-Clips über steirische Pfarrgemeinden mit großem Interesse angesehen. Nach einem gemütlichen Mittagessen im Gasthof Lindenhof

lernten die Grazer Gäste in einer erweiterten „Hauptplatzrunde“ bedeutende historische Bauten und malerische Innenhöfe kennen, bevor sie, nach einem Abstecher zur Schiffsmühle in Murreck, wieder in die Landeshauptstadt zurückkehrten. (Fotos: Hans Taul, Christine Schichler)



AMTSHANDLUNGEN LEIBNITZ UND RADKERSBURG 04-2022

getauft wurden:

- 15.10. David Puffer
- 08.10. Felicitas Paula Fischer
- 08.10. Rosa und Moritz Maier
- 17.09. Lena Duller
- 10.09. Elyse Christine Müller
- 10.09. Mia-Marie Wilhelma Zenz-Matzl
- 03.09. Romy Michaela Größbauer

Rosa und Moritz Maier

Foto: Familie



getraut wurden:

- 02.10. Sarah-Nicole Russ u. Patrick Kendel
- 17.09. Laura Freudelsperger u. Florestan Koll
- 03.09. Melanie Steffens u. Horst Größbauer

Taufe David Puffer

Familie: Norbert Amlacher



Trauung Sarah Nicole und Patrick Kendel

Foto: Familie

Trauung Koll Freudelsberger

Foto: Peter Reiter



Unsere Verstorbenen:



Mag.^a Waltraud Ruff 17.02.1922 - 06.09.2022

Verstorbene Waltraud Ruff

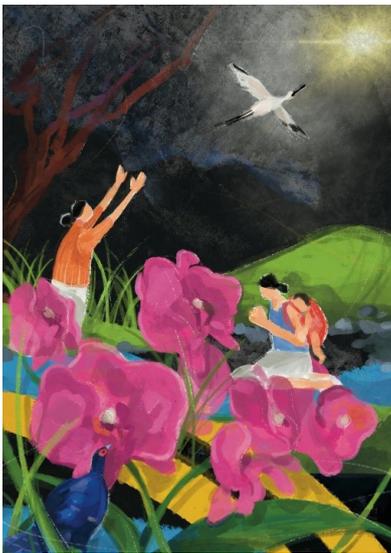
Foto: Familie



Der Ökumenische Weltgebetstag der Frauen kommt 2023 aus Taiwan!

„Glaube bewegt“ heißt es am **Freitag, den 3. März 2023**, wenn wir rund um den Globus den Weltgebetstag gemeinsam feiern. Die Liturgie wurde von Frauen aus Taiwan verfasst. Im Fokus stehen Verse aus dem **Brief an die Gemeinde in Ephesus** (Eph. 1,15-19). Glaube, friedliches Zusammenleben und Dankbarkeit spielen eine zentrale Rolle. Die Frauen aus Taiwan möchten ihre Erfahrungen mit uns teilen und Gottes wunderbare Taten durch ihre Geschichten bezeugen.

Die Republik China, besser bekannt unter dem Namen Taiwan, war in den vergangenen Monaten immer wieder in den Medien präsent. Der schwelende Konflikt mit China, ein Relikt des Kalten Krieges, ist in den letzten Jahren immer heißer geworden. Doch Taiwan ist so viel mehr als nur sein Verhältnis zu China.



Das aktuelle Titelbild stammt von der Taiwanerin Hui-Wen-Hsao. Sie will mit ihrer bildhaften Darstellung von Frauen die weibliche Identität erforschen und hofft, den Menschen durch ihre Kunst Gott näher zu bringen.

Auf dem Bild sehen wir Motive, die Taiwans bekannteste Merkmale hervorheben. Die zwei betenden Frauen im Hintergrund sind im Verhältnis zum übrigen Bildinhalt relativ klein dargestellt. Die beiden Vögel, nämlich der Mikadofasan und der Schwarzgesichtlöffler, haben in Taiwan eine besondere Bedeutung: Sie verkörpern die Eigenschaften des Taiwanesischen Volkes, nämlich Zuversicht und Durchhaltevermögen in schwierigen Zeiten.

Der ganze Stolz Taiwans zeigt sich aber in den überdimensional dargestellten Schmetterlingsorchideen, die dem Land den Namen „Königreich der Orchideen“ verliehen haben.

Wir laden herzlich ein:

zum **Vorbereitungstag für den Weltgebetstag am Samstag, 14. Jänner 2023**, 9:00 -15:30 Uhr, in das Andritzer Begegnungszentrum (ABC), Haberlandtweg 17, 8045 Graz; **Bibelarbeit mit Pfarrerin Dr. Marianne Pratl-Zebinger**

zu unseren Weltgebetstaggottesdiensten am Freitag, 3. März 2023:

Friedenskirche in Stainz, 19:00 Uhr, anschließend Beisammensein im Pfarrhaus

Christuskirche in Bad Radkersburg, 18:30 Uhr

Evang. Kirche Leibnitz, 19:00 Uhr

Michaela Legenstein

IMPRESSUM MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER

Verantwortlich für den Teil

Stainz Deutschlandsberg:

Presbyterium der

Pfarrgemeinde Stainz-Deutschlandsberg

Kontakt für Auskunft u. Datenschutz:

pg.stainz-deutschlandsberg@evang.at

Verantwortlich für den Teil

Leibnitz-Radkersburg

Presbyterien der

Pfarrgemeinden Leibnitz-Radkersburg

Kontakt für Auskunftsansuchen:

datenauskunft.leibnitz@evang.at

Kontakt zu Datenschutzbeauftragten:

datenschutz.leibnitz@evang.at

Layout Bettina Bulla © 2022

Quellenangabe zum Jahr der Schöpfung:

Alle Artikel, Titelbild, andere Bilder und Beiträge sind entnommen: <https://evang.at> und <https://projekte/schoepfung2022>

Wir danken für die Erlaubnis der Veröffentlichung!

<u>Datum</u>	Tag	Hengsberg Gottesdienste jeden 1. So/Monat 8.00 Uhr	Leibnitz Gottesdienste jeden 1.+3. So/Monat 9.30 Uhr	Radkersburg Gottesdienste jeden 2. und 4. Sonntag / Monat	Mureck Gottesdienste jeden 2. Do/Monat 18.00 Uhr
17.12.	Sa		10 - 12:00: Krippenspiel-Probe		
18.12.	So		09:30 Kinder-GD mit Chistbaumschmücken, Pfr. P.-Z.		
24.12.	Sa		17:00 Christvesper mit Krippenspiel, Pfr. P.-Z.	16:00 Turmblasen, 16:30 Christvesper	
25.12.	So			09:30 Fest-Gottesdienst zum Christtag, Pfr. P.-Z.	
31.12.	So			17:00 Altjahres-GD	
01.01.	So	<i>GD Leibnitz entfällt</i>			
05.01.	Do		18:00 Chorprobe Leibnitz		
08.01.	So	08:00 Gottesdienst Lekt. R. Schwarz		09:30 Gottesdienst Pfr. P.-Z.	
10.01.	Di		18:00 ökumenischer Bibelabend		
12.01.	Do				18:00 Gottesdienst Pfr. P.-Z.
14.01.	Sa	Vorbereitungstreffen Weltgebetstag ABC Begegnungszentrum Graz-Andritz 09.00-15.30 Uhr			
15.01.	So		09:30 Gottesdienst Pfr. P.-Z., im Anschluss Konfi's, Thema: Tag des Judentums		
19.01.	Do		18:00 Chorprobe Leibnitz		
20.01.	Fr		19:00 ökumen. Gottesdienst, Klosterkirche Leibnitz		
22.01.	So			09:30 Gottesdienst	
24.01.	Di		Bibelabend - Ausflug nach RAD zu:	18:00 "Mit anderen Augen sehen"	
02.02.	Do		18:00 Chorprobe Leibnitz		
05.02.	So		09:30 Gottesdienst Pfr. P.-Z., im Anschluss Konfi's, Thema: Bibel		
09.02.	Do				18:00 Gottesdienst Pfr. P.-Z.
12.02.	So			09:30 Gottesdienst Pfr. P.-Z.	
14.02.	Di		18:00 ökumenischer Bibelabend		
16.02.	Do		18:00 Chorprobe Leibnitz		

alle Termine ohne Gewähr,

19.02.	So	09:30 Gottesdienst, Pfr. P.-Z.		09:30 Gottesdienst	
26.02.	So				
28.02.	Di	18:00 ökumenischer Bibelabend			
02.03.	Do	18:00 Chorprobe Leibnitz			
03.03.	Fr	19:00 Weltgebetstag evang. Kirche		18:30 Weltgebetstag Christuskirche	
03.-05.03.		Konfi-Freizeit			
05.03.	So	08:00 Gottesdienst Lekt. R. Schwarz	09:30 Gottesdienst Lekt. R. Kandioler		
14.03.	Di		18:00 ökumenischer Bibelabend		
09.03.	Do				18:00 Gottesdienst Pfr. P.-Z., anschl. Konfi's
12.03.	So			09:30 Gottesdienst Pfr. P.-Z.	
16.03.	Do		18:00 Chorprobe Leibnitz		
19.03.	So		09:30 Gottesdienst, Pfr. P.-Z.		
28.03.	Di		18:00 ökumenischer Bibelabend		
26.03.	So			09:30 Gottesdienst	
02.04.	So		09:30 Gottesdienst in leichter Sprache Pfr. P.-Z. + Konfi's		
06.04.	Do		18:00 Chorprobe Leibnitz		18:00 Gründonnerstag-Gottesdienst Pfr. P.-Z.
07.04.	Fr	08:00 Karfreitags-Gottesdienst Pfr. P.-Z.	17:00 Karfreitags-Gottesdienst Pfr. P.-Z.	11:00 Karfreitags-Gottesdienst Pfr. P.-Z.	
09.04.	So		6:00 Auferstehung Pfr. P.-Z.	09:30 Gottesdienst zum Ostersonntag	
11.04.	Di		18:00 ökumenischer Bibelabend		
20.04.	Do		18:00 Chorprobe Leibnitz		

jeden 1. So/Monat: zusätzlich digitale Gottesdienste, Anmeldung unter: pg.leibnitz@evang.at



Deutscher Evangelischer Kirchentag **Nürnberg 7.–11. Juni 2023**

Jetzt ist die Zeit“ (Mk 1,15),

so lautet das Motto des Deutschen Evangelischen Kirchentag in Nürnberg vom 7. bis 11. Juni 2023

Ob als Gruppe, mit der Familie oder Einzelperson – der Kirchentag feiert Gemeinschaft über Grenzen hinweg. Alle sind willkommen!

Genießen Sie fünf Tage volles Programm: um die 2.000 kulturelle, liturgisch, theologische und gesellschaftspolitische Veranstaltungen, aus denen Sie auswählen können.

Der Kirchentag beginnt immer mittwochs mit einem Eröffnungsgottesdienst und dem Abend der Begegnung. Ein buntes Fest in der Innenstadt, auf dem sich Gemeinden aus der Region vorstellen – mit Musik, Kleinkunst und kulinarischen Leckereien.

Von Donnerstag bis zum Schlussgottesdienst am Sonntag gibt es Workshops, Ausstellungen, Konzerte, Gottesdienste, Bibelarbeiten, Feierabendmahle, Hauptvorträge, Podiumsdiskussionen und vieles mehr.

Sie können sich bereits jetzt anmelden. Informationen dazu: <https://www.kirchentag.de/tickets>

Umfassende Informationen zum Kirchentag finden Sie hier: <https://www.kirchentag.de/>

Als Delegierte der Evangelischen Kirche in Österreich für den Deutschen Evangelischen Kirchentag gebe ich gerne weitere Auskunft:

Pfarrerin i.E. Sabine Maurer,

Evangelische Pfarrgemeinde Stainz-Deutschlandsberg

sabine.maurer@evang.at

Österreichische Post AG

MZ 14Z039890 M

Ev. Pf.gem. A.B. Leibnitz, Emmerich-Assmannngasse 1,

8430 Leibnitz